

## Umsetzung des Kaufhofprojektes

Von AH



**Suhl.** Die IHK Südthüringen sieht mit der Umsetzung des Projektes Kaufhof eine einmalige Chance, durch Belebung der Innenstadt die Wirtschaft in der Region deutlich zu stärken.

Diese Chance ist der momentan anziehenden Binnenkonjunktur zu verdanken und es steht nur ein kleines Zeitfenster zur Verfügung. Innerhalb der nächsten zwei Monate müssen bestehende Widerstände beseitigt werden. Denn sollten sich die Wolken am Binnenkonjunkturhimmel verdunkeln, was vor dem Hintergrund der kommenden Mehrwertsteuererhöhung erwartet werden kann, steht das Projekt sofort zur Disposition.

Es ist deshalb nicht verständlich und nachvollziehbar, dass die Genehmigung für dieses Projekt das nach Intention des Investors bei der Errichtung auch die regionalen Firmen mit Aufträgen versorgt, durch Diskussionen um Kunst und Ästhetik in der Fassadengestaltung gefährdet wird.

Die städtebaulich und architektonisch notwendigen Bedingungen sind natürlich zu beachten. Das kann und darf jedoch nicht dazu führen, dass diese vielleicht letzte Chance vertan wird. Denn zum jetzigen Zeitpunkt sind die Voraussetzungen, mit diesem Projekt die Wirtschaft und die Unternehmerschaft zu stärken, außerordentlich gut.

Die städtebauliche Attraktivität des Projektes in einem sehenswerten Stadtzentrum unter den neuen Bedingungen der verkehrstechnischen Anbindungen über neue Autobahnen und Verbindungsstraßen an die Regionen Coburg, Schweinfurt, Erfurt und Fulda wird zu einer einschneidenden Neuverteilung der Warenströme, der Kaufkonzentration und des Shoppingtourismus führen.

Die IHK Südthüringen als Vertreter der regionalen Wirtschaft weist deshalb darauf hin, dass durch die anziehende Konjunktur geöffnete Zeitfenster für die Vermarktung der Kaufhof-Immobilie auf Jahre eine letzte Chance ist, den Standort Suhl als Einkaufsstadt für die gesamte Region attraktiv zu machen.